

„Generationensiegel“

Einkaufen leichter gemacht

Rollstuhlfahrer, Gehbehinderte, Eltern mit Kinderwagen oder ältere Menschen tun sich beim Einkaufen oft schwerer als andere.

Um ihnen den alltäglichen Einkauf zu erleichtern, hat eine Arbeitsgruppe des Modellprojekts „Innovative Altenhilfekonzepte“ im Bürgerhaus einen Kriterienkatalog für seniorenfreundliches Einkaufen zusammengestellt.

Inzwischen wurde außerdem ein neues Qualitätszeichen für „generationenfreundliches Einkaufen“ von Bundes- und Landesministerien, Verbänden und Unternehmen entwickelt. Mit diesem Siegel sollen Einzelhandelsgeschäfte ausgezeichnet werden, die anhand eines differenzierten Kriterienkatalogs geprüft wurden.

Geschulte Testerinnen und Tester prüfen vor allem Leistungsangebote, Zugangsmöglichkeiten, Ausstattung der Geschäftsräume sowie das Serviceverhalten von Einzelhändlern. Der Fragebogen ist in sieben Kategorien aufgeteilt, die je-

weils einzelne Bereiche (Erreichbarkeit des Geschäfts, Eingang zum Geschäft, Mitarbeiter, Ladengestaltung, Sortimentsgestaltung, Service und Kasse) abfragen und bewerten. Wird dieser Test mit ausreichender Punktzahl bestanden, wird das Qualitätszeichen für drei Jahre verliehen.

Das Qualitätszeichen „Generationenfreundliches Einkaufen“ zeichnet somit Geschäfte aus, bei denen der Einkauf für Menschen aller Altersgruppen, Familien und Singles, und für Menschen mit Handicap komfortabel, angenehm und barrierearm ist.

In Ingolstadt kümmern sich das Bürgerhaus, IN-City, das Bündnis für Familie und die Behindertenbeauftragte der Stadt um die Umsetzung.

Die Arbeitsgruppe sucht noch Freiwillige jeden Alters, die bei der Umsetzungsphase des „Generationensiegels“ mitwirken möchten. Nähere Informationen gibt es unter Tel. 305-2830 im Bürgerhaus.



Einkaufen soll für Jung und Alt einfacher gemacht werden

Bild: LINGA

Jugestadt Anzeiger 30.06.10